

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 34 (1972)
Heft: 12

Artikel: 1. Internationale Tagung der Maschinenringe, Berlin. 2. Teil
Autor: Schib, K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1070261>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. Internationale Tagung der Maschinenringe, Berlin (1.–5. Februar 1972)

von K. Schib, ing. agr., SVBL, Küsnacht ZH

(2. Teil)

Sinn und Zweck der Tagung

Die Landwirtschaft der westlichen Welt begegnet durch die Entwicklung der Technik, der Produktionsausweitung und im Zuge der Eingliederung in die Industriegesellschaft wirtschaftlichen und sozialen Schwierigkeiten. Der landwirtschaftliche Einzelbetrieb als Wirtschaftseinheit ist bedroht. Der neue Weg muss unter anderem in einer vermehrten freiwilligen überbetrieblichen Zusammenarbeit gesucht werden. In Deutschland bieten die Maschinenringe diese Möglichkeit. Auch in andern Ländern wird dieser Weg beschritten, wenn auch weniger intensiv als im Begründerstaat.

Das Ziel einer I. internationalen Tagung der Maschinenringe war es:

- Bedeutung und Formen der überbetrieblichen Maschinenverwendung in verschiedenen Ländern darzustellen.
- den Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit den praktizierenden Leuten in den Maschinenringen zu pflegen.
- Zukunftsperspektiven über die landtechnische und betriebswirtschaftliche Entwicklung aufzuzeigen, um
- daraus die Notwendigkeit einer noch intensiveren Ausbreitung der Maschinenringe abzuleiten.

Der überbetriebliche Maschineneinsatz in verschiedenen Ländern

An der Tagung waren 13 Nationen vertreten. Ausser 11 westeuropäischen Delegationen besuchten Kenia und Japan (letzteres 20 Mann stark!) die Tagung. Die Berichte der Ländervertretungen können wie folgt zusammengefasst werden:

- Eine gemeinschaftliche Maschinenbenützung erfolgt noch in ausgeprägtem Masse durch
 - nachbarliche Aushilfen
 - Kleingemeinschaften
 - Maschinengenossenschaften.

Bedeutung, Verrechnung des Einsatzes und Organisation sind nach Ländern verschieden.

- Das landwirtschaftliche Lohnunternehmen ist überall etabliert.
- Grossmaschinenringe mit hauptamtlichen Geschäftsführern nach deutschem Muster gibt es noch in Oesterreich (einige); in Holland (1 Nordostpolder); in Kenia (3); in Deutschland (150).
- Maschinenringe werden auch Maschinenbanken (Finnland), Maschinengemeinden (Schweiz) genannt. Eine einheitliche Benennung wird angestrebt.
- Im allgemeinen werden staatliche Beiträge zur Förderung des überbetrieblichen Maschineneinsatzes gewährt, entweder für gemeinsame Anschaffungen, als Starthilfe bei der Gründung von Maschinenringen, oder als Unterstützung der Geschäftsorganisation.

Die Landtechnik von Morgen, aus deutscher Sicht

(= Landtechnik von Uebermorgen für die Schweiz)

Prof. Wenner zeigte die landtechnische Entwicklung seit 1930 auf und stellte Prognosen für die nächsten 20 Jahre. Die Mechanisierung sämtlicher landwirtschaftlicher Arbeitsgänge hat in letzter Zeit stürmisch eingesetzt, vorerst in der Aussenwirtschaft, dann in der Veredlungsproduktion. Damit wurden viele Arbeitskräfte frei; die verbleibenden vermochten ein höheres Einkommen zu erzielen. Heute zeigt sich jedoch, dass der Produktionsumfang des kleinen Einzelbetriebes bei hoher technischer Ausrüstung kein steigendes Einkommen abwerfen kann. Die Agrarstruktur kann dieser stürmischen technischen Entwicklung nicht folgen, so dass über den überbetrieblichen Maschineneinsatz ein Ausweg gesucht werden muss. Zukünftig wird diese Tatsache durch folgende Entwicklungen bestärkt:

Im Allgemeinen

- die Steigerung von Arbeits- und Kapitalproduktivität ist nicht abgeschlossen
 - eine weitere Expansion der Produktion ist nur begrenzt erwünscht
 - die Konsumentenpreise weisen nur wenig steigende Tendenz auf
- daraus resultiert
- eine Steigerung der Produktion pro AK
 - das Arbeitsvolumen je AK kann sich in 10 Jahren verdoppeln
 - der Arbeitsverdienst pro Stunde wird 1980 15 DM betragen (Wenner).

Im Speziellen

Das Arbeitsvolumen im Pflanzenbau

Heute werden der Arbeitsanfall für Bestellung und Ernte nicht besonders aufeinander abgestimmt. Dieser Punkt wird langfristig vermehrt berücksichtigt werden.

Zum Beispiel:

Wintergetreide

(I → II Stufe)

Bestellung	Ernte
50 ha → 80 ha	100 ha

Eine Leistungssteigerung bei der Bestellung ist soweit erwünscht, dass in der für die Bestellung verfügbaren Periode ein gleiches Arbeitsvolumen erreicht wird, wie in der für die Ernte verfügbaren Zeit.

Eine Anpassung ist durch den Uebergang zur Minimalbodenbearbeitung mit Frässaat möglich.

Zuckerrüben

(I → II Stufe)

Bestellung	Pflege	Ernte
36 ha → 85 ha	8 ha → 120 ha	15 ha → 56 ha
	ohne Vereinzeln	Begrenzung

Lösung: Gesteigerte Ernteleistung durch Lösung des Transportproblems mit Lastwagen.

Ähnliche Entwicklungen werden sich auf dem Gebiet Futterbau-Innenwirtschaft abspielen, wo die Arbeitsvolumen Rindviehhaltung und Futterkonservierung aufeinander abgestimmt werden müssen.

Begleiterscheinungen der Entwicklung

- Steigende PS-Zahlen bei den Traktoren
- Vermehrte Tendenz zur selbstfahrenden Maschine
- Vermehrte Verwendung des Elektro-Motors
- Sinkender Anteil der Handarbeit

In der Diskussion zu diesem landtechnischen Exkurs erhitzten sich die Gemüter. Tatsächlich war die Zuhörerschaft zu unterschiedlicher Herkunft, um im Höhenflug des Professors überall ungeteilt folgen zu können. Sollten sich jedoch die Prophezeiungen für die nächsten 10 Jahre für uns Schweizer auch nur halbwegs bewahrheiten, so wird es an «lebhaften» technischen Jahren nicht mangeln.

(Fortsetzung folgt)

Traktorführer! Vor dem Abbiegen nach links...

Rechtzeitig: 1. zurückblicken

2. Richtungsänderung anzeigen

3. einspuren

4. allfälligem Gegenverkehr den Vortritt lassen

5. abbiegen

Schrift Nr. 3 des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik

Unterhaltsarbeiten an landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen mit Diesel- und Vergaser-Motoren

bearbeitet von Kursleiter Werner Bühler

Format 14,8 x 21,0 cm, 42 Seiten, über 40 Abbildungen, Sachwortverzeichnis und Pflegeplan.

Preis Fr. 2.50

Bestellen Sie am einfachsten gegen Einzahlung des entsprechenden Betrages auf das Postcheckkonto 80 - 32608 (Zürich) des Schweiz. Verbandes für Landtechnik, Brugg.

Eine Bitte!

Mit jedem Hinweis auf unsere Zeitschrift,

resp. auf ein darin erschienenenes Inserat, bei Anfragen, Bestellungen oder Einkäufen, unterstützen Sie unser Verbandsorgan.

Tun Sie dies in Zukunft noch öfters. Für unsere Inserenten sind solche Hinweise äusserst wertvoll. Sie sind für sie eine Art Barometer über den Erfolg ihrer Inserate.

Also bei jedem Kontakt mit der Landmaschinenindustrie auf die Inserate in der «Schweizer Landtechnik» Bezug nehmen! Besten Dank!

Die Redaktion